

HIERGEBLIEBEN!

eine Veranstaltungsreihe von



„Ich sage Dir, wer du bist“

Zwangsvorfürungen zum Zwecke der Abschiebung

**Infoveranstaltung mit Hanna Schröder
und Diskussion über mögliche Proteste in Köln**

am Donnerstag, 2. September 2010 um 19.30 Uhr

**Allerweltshaus, Körnerstr. 77
(U-Bahn Körnerstr.)**



Papiere für einen dauerhaften Aufenthalt werden verweigert. Um jedoch Papiere für Abschiebungen zu beschaffen, scheuen die Ausländerbehörden weder Kosten noch Mühen: In den letzten Jahren wurden immer wieder Flüchtlinge zu so genannten Sammelanhörungen vorgeladen. Botschaftsangehörige oder Delegationen aus den vermuteten Herkunftsländern entscheiden dann willkürlich über die angebliche Staatsangehörigkeit, unter höchst zweifelhaften und rassistischen Kriterien (Dialekt, Aussprache, Körpermerkmale). Erst hierdurch wird die Ausstellung von Passersatzpapieren – und damit die Abschiebung – möglich.

Für die Beteiligung der Staaten an diesen dubiosen „Anhörungen“ spielen Geldzahlungen, wirtschaftliche Abhängigkeiten und europäischer Druck auf die Herkunftsländer eine nicht unerhebliche Rolle: Bis zu 2.500 € pro Kopf (d.h. pro Passersatzpapier) wurden in der Vergangenheit für die Ausstellung solcher „Reisepapiere“ gezahlt.

Gerichte äußerten mittlerweile Korruptionsverdacht oder stuften das Verfahren als „rechtsstaatlich zweifelhaft“ ein. Wiederholt waren solche Zwangsvorfürungen auch Anlass für Protest und Widerstand. Trotz Androhung von Sanktionen boykottierten Betroffene die Termine oder verweigerten sich, indem sie bei den Anhörungen schwiegen.

Ein Ende der Zwangsvorfürungen ist dennoch nicht abzusehen. Und Kooperationen auf europäischer Ebene werden offenbar tendenziell ausgeweitet. Auch ganz konkret in Köln finden häufiger Anhörungen von Flüchtlingen statt, z.B. Anhörungen angeblich kamerunischer Flüchtlinge.

Referentin: **Hanna Schroeder, Transnationales Aktionsbündnis Dortmund**

Die Veranstaltung soll über die Hintergründe solcher Vorfürungen informieren. Außerdem wird ein/e Vertreter_in von „kein mensch ist illegal“ über die in Köln häufiger stattfindenden Anhörungen von angeblich kamerunischen Flüchtlingen und die Proteste dagegen berichten.

HERGEBLIEBEN!

eine Veranstaltungsreihe von



- **14. Juni: „SOS Mittelmeer“**
Die Abschottung Europas und ihre tödlichen Folgen
- **14. Juli: „Ausländer“**
Entwicklung eines Sonderrechts in Deutschland
- **Dienstag, 21. September, 19.30 Uhr: „Stop Deportation“**
Der Kampf ums Bleiberecht – Gegen Abschiebehelf und Abschiebung
Ort: Rom e.V., Venloer Wall 17 (U-Bahn Hans-Böckler-Platz)
- **Oktober: „Leben ohne Papiere“**
Sans Papiers in Paris - Brüssel - Köln
- **November: „Und wenn dann alle kommen?“**
Argumente gegen dumpfe Parolen

Genauere Termine und Orte folgen noch

Das Kölner Netzwerk **kein mensch ist illegal** mischt sich ein, denn Menschen ohne Papiere brauchen unsere besondere Solidarität:

Wir sind ansprechbar und informieren (in einer offenen Sprechstunde)

Wir suchen und vermitteln praktische Hilfe (durch Vernetzung mit anderen Stellen)

Wir durchbrechen eine Wand des Schweigens und stellen Öffentlichkeit her (durch Aktionen und Pressearbeit)

Kölner Netzwerk »kein mensch ist illegal«
Sprechstunde jeden Dienstag, 19.30 Uhr
Treffen jeden Dienstag, 20.30 Uhr
Allerweltshaus, Körnerstr. 77–79, Ehrenfeld
www.kmii-koeln.de / kmii-koeln@gmx.net
Tel. 0221 – 17 07 07 94

Spendenkonto:
Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW e.V.
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto-Nr.: 261 20 18
Verwendungszweck: »KMII« (wichtig!)



Unterstützer: agisra e.V., Allerweltshaus, Kölner Flüchtlingsrat e.V., Rom e.V.